

VERFASSUNGEN - IHRE ROLLE IM WANDEL DER ZEIT

19.-22. FEBRUAR 2019

CALL FOR PAPERS

Am 23. Mai 2019 feiert das Grundgesetz seinen 70. Geburtstag. Die Weimarer Reichsverfassung würde im Jahr 2019 ihr 100-jähriges, die Paulskirchenverfassung sogar ihr 170-jähriges Jubiläum zelebrieren. In der Schweiz und in Österreich können die Verfassungstexte auf eine vergleichsweise langjährige Tradition zurückblicken. Diese Ereignisse möchten wir zum Anlass nehmen, um über die Rolle von Verfassungen im Wandel der Zeit zu diskutieren.

Wir laden deshalb alle am Öffentlichen Recht interessierten Nachwuchswissenschaftler*innen und Doktorand*innen ein, uns Themenvorschläge zu unterbreiten. Denkbar sind Einreichungen zu folgenden Bereichen, wobei diese weit und nicht abschließend zu verstehen sind:

GRUNDFRAGEN

Die Wesenszüge einer Verfassung hängen maßgeblich von ihren rechtsgeschichtlichen und rechtsphilosophischen Kontexten ab. Wichtige Ereignisse der Verfassungsgeschichte sind bedeutsam für die gesellschaftliche Entwicklung und umgekehrt. Gleichzeitig ist der Verfassungsbegriff Gegenstand rechtsphilosophischer und rechtstheoretischer Diskurse. Dem klassischen Verständnis von Verfassungen als Ausdruck eines gesellschaftlichen Grundkonsenses werden unter anderem systemtheoretische Ansätze über transnationale Verfassungsfragmente entgegengehalten.

Wie prägen diese Diskurse das allgemeine Verfassungsverständnis? Inwiefern wirken Akteur*innen an der Herausbildung und Weiterentwicklung von Verfassungen mit? Welche normative Bedeutung hat die Verfassung im Kontext rechtlicher Verbindlichkeiten?

MEHREBENENSYSTEME

Neben der nationalstaatlichen Ebene – bundesrechtlich oder landesrechtlich – gewinnt die internationale Verfassungsebene an Bedeutung. So entfalten das Europa- und Völkerrecht Einfluss auf die nationalstaatlichen Verfassungen und umgekehrt. Diese Verflechtungen der sehr unterschiedlichen Regelungswerke stellen das Verfassungsrecht vor Herausforderungen. Wie gehen Verfassungen mit ihrer Position im Mehrebenensystem um? Welchen Einfluss nehmen Verfassungen aufeinander?

SOZIOLOGISCHER KONTEXT

Verfassungen sind ein Abbild soziologischer Rahmenbedingungen. Gleichzeitig geraten ihre Texte angesichts sich ändernder Lebenswirklichkeiten unter Druck, wenn sie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auffangen sollen. Wie gehen Verfassungstexte mit derartigen Herausforderungen um? In welchem Maß nehmen sie gesellschaftlichen Wandel auf oder beeinflussen ihn?

TECHNIK UND DIGITALISIERUNG

Technisierung und Digitalisierung stellen Verfassungen vor neue Herausforderungen. Das betrifft die Gefährdung verfassungsrechtlicher Strukturprinzipien, wie des Demokratieprinzips, sowie Fragen des Grundrechtsschutzes. Bisherige Schutzmechanismen scheinen unzureichend zu sein, wenn etwa das Bundesverfassungsgericht neue Grundrechtsgewährleistungen im digitalen Bereich konzipiert. Können Verfassungen flexibel auf diese Entwicklungen reagieren? Bedarf es einer digitalen Grundrechtecharta? Wie gehen Verfassungen mit künstlicher Intelligenz, dem Einsatz von Bio-Tech oder der verstärkten Nutzung sozialer Netzwerke und Medien um?

(AKZEPTANZ-)KRISEN?

Populistische Bewegungen stellen europaweit Errungenschaften der Verfassungsgeschichte in Frage. Verfassungen geraten dadurch ins Spannungsfeld grundsätzlicher Auseinandersetzungen. Was versteht man unter einer Verfassungskrise? Unter welchen Voraussetzungen sind Verfassungen krisenfest? Mit welchen Mitteln kann in diesen Konstellationen effektiv reagiert werden? Welcher Ordnungsrahmen gilt?

VERFASSUNGSREFORMEN

Verfassungen unterliegen kontinuierlichen Modifikationsprozessen. Das Spektrum reicht hier von der evolutiven Auslegung über grundlegende Reformen des Verfassungstextes bis hin zu verfassungsändernden Bundesgesetzen. Sind verschiedene Formen von Verfassungsänderungen miteinander vergleichbar? Welche Vor- und Nachteile bieten die unterschiedlichen Mechanismen? Welche formellen Voraussetzungen sind bei Verfassungsreformprozessen zu berücksichtigen?

Wir bitten um die Einsendung von ausformulierten deutschsprachigen Exposés (ca. 6.000 Zeichen) für Referate zum Thema sowie um einen kurzen Lebenslauf bis spätestens **15.10.2018** mit dem Betreff „Exposé ATÖR Frankfurt 2019“ an folgende E-Mail-Adresse:

assistententagung@jur.uni-frankfurt.de

Nach Eingang versenden wir eine Empfangsbestätigung. Im Nachgang der Tagung werden die Referate in einem Tagungsband veröffentlicht.

Call for Teams: Interessierte Teams, die sich vorstellen können, im Jahr **2020** die **60. Assistententagung** auszurichten, sind eingeladen, sich ebenfalls bis zum 15.10.2018 unter der angegebenen E-Mail-Adresse zu melden.